

Nachrichten von Tom Schreiber



7/2010

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

dies ist die letzte Ausgabe der Nachrichten von Tom Schreiber in diesem Jahr. Das nächste Jahr wird am 18. September in Berlin und in den Bezirken gewählt. Die Vorbereitungen dafür laufen an. Das hält einen aber nicht davon ab, weiter verlässlich in ihrem Sinne Politik zu gestalten. Wahlkampf wird es noch genug geben – zur richtigen Zeit.

Wie angekündigt, erscheint in dieser Ausgabe ein Bericht über meine Fahrt mit der Bereitschaftspolizei. Weitere wichtige Punkte sind unter anderem die Kitapolitik und natürlich die weitergehende Diskussion um die Flugrouten vom Willy-Brandt-Flughafen.

Die einzelnen Themen in diesem Newsletter im Überblick:

- Für ein verantwortungsvollen Umgang mit dem Winter
- Auf den Spuren der Bereitschaftspolizei
- SPD ist die Berlin-Partei – Landesparteitag am 13. November 2010
- Mangel an Kitaplätzen erkannt
- Swen Schulz, MdB, besucht die Kita „Amtsfelder Knirpse“ im Allende-Viertel
- Bauarbeiten für Barrierefreiheit der Allende-Schwimmhalle beginnen
- Das „Berliner Modell“ der Polizei wird auch in Müggelheim angewendet
- Für eine Veränderung der Flugrouten und maximalen Lärmschutz
- Kreisdelegiertenversammlung der SPD Treptow-Köpenick
- Neue Facebook-Seite und Homepage
- Kontakt

Ich bin direkt gewählter Abgeordneter aus Treptow-Köpenick für die Kieze Wendenschloß, Allende, Müggelheim und die Altstadt Köpenick. Im Abgeordnetenhaus, in dem ich Sie seit 2006 vertreten darf, sitze ich in den Ausschüssen für Inneres und Sicherheit, für Verfassungsschutz und für Wissenschaft und Forschung. Zusätzlich bin ich Sprecher für Verfassungsschutz der SPD-Fraktion.

Ich bin Ihr Ansprechpartner für Probleme, die Sie haben, für Fragen, die Sie sich stellen, oder Anregungen, Wünsche und auch Kritik. Dazu halte ich in jedem Monat Bürgersprechstunden ab, deren Termine am Ende dieses Newsletters zu finden sind. Aber auch außerhalb dieser Sprechstunden, bin ich jederzeit für Sie erreichbar. Schreiben Sie mir per Post oder E-Mail oder rufen Sie mich einfach an. Meine Daten finden Sie am Ende des Newsletters.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen. In jedem Fall werden Sie hier interessante Punkte finden.

Mit den besten Grüßen



Ihr Tom Schreiber
Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Für ein verantwortungsvollen Umgang mit dem Winter

Der Winter im letzten Jahr mag sicherlich besonders stark und langanhaltend gewesen sein. Wahrscheinlich lag dies aber auch an den Schwierigkeiten im Umgang mit dem Winter. Nicht nur der Fast-Ausfall der Berliner S-Bahn machte den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt zu schaffen, auch die absolut nicht ausreichende Räumung von Schnee und Eis. Die Gründe mögen vielfältig sein, aber eines ist klar: Nicht alle, aber doch eine große Zahl von Hauseigentümern nahmen ihr Räumpflichten nicht wahr. Und wenn sie diese an private Firmen übertragen haben, so waren diese meist kaum bis gar nicht für einen längeren Winter gerüstet.

Dies ist jedoch gefährlich für die Menschen in dieser Stadt, die zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind und deren Teilhabe am öffentlichen Leben erschwert wird. Vereiste Bürgersteige und Bushaltestellen können auf Dauer nicht geduldet werden. Eine Statistik der AOK verweist auf eine dramatische Häufung von Unfällen auf den Berliner Bürgersteigen. Dieser Zustand über Wochen darf sich nicht wiederholen.

Das Abgeordnetenhaus hat daher auf Initiative der Regierungskoalition eine Reform des Straßenreinigungsgesetz beschlossen. Wesentliche Änderungen haben sich dabei ergeben:

- Für die Schneeräumung und Eisbeseitigungen an wichtigen Stadtplätzen und

sechs großen Berliner Fußgängerzonen wird die BSR zentral verantwortlich ein.

- Die Berliner Straßenreinigung übernimmt ebenfalls die Beseitigung von Schnee und Eis an Bus- und Straßenbahnhaltstellen
- Die Pflicht der Hauseigentümer zur eigenverantwortlichen Räumung wird ein weiteres Mal unterstrichen. Sie sind aufgefordert den Schnee vor ihren Häusern immer sofort zu beseitigen.
- Eisflächen können zunächst mit Streugut bekämpft werden. Wird die Eisschicht aber immer dicker, so ist diese sofort zu beseitigen

Der Winter hat jetzt wieder begonnen und erste Probleme und Beschwerden über die unzureichende Räumung sind zu hören. Einiges ist berechtigt. Dennoch dürfen wir auch die Verhältnismäßigkeit nicht verlieren. Wenn es einen Tag und eine Nacht lang schneit und am nächsten Abend noch immer nicht alle Straßen frei geräumt sind, sollte man nicht gleich in Schuldzuweisungen verfallen. Es gilt jetzt die weitere Entwicklung zu beobachten.

Zu diesem Thema findet am Sonntag, 12. Dezember, ein Frühschoppen der SPD Treptow-Köpenick statt. Um 10 Uhr im Ratskeller Köpenick (Alt-Köpenick 21) wird Sabine Thümler, Pressesprecherin der Berliner Stadtreinigung, allen Anwesenden Rede und Antwort stehen.

Auf den Spuren der Bereitschaftspolizei

Am 01. Oktober 2010 nahm ich an einer Streifenfahrt der Berliner Bereitschaftspolizei teil. Ich fand mich gegen 18.30 Uhr an der Ruppiner Chaussee ein. Dort wurde ich von 21. Einsatzhundertschaft empfangen, um ihren Job in der Nacht kennen zu lernen.

Wer oder was ist die Berliner Bereitschaftspolizei?

1950 gab es ein Verwaltungsabkommen zwischen dem Bund und den Ländern zur Errichtung von Bereitschaftspolizeien (BP). Es kam zu einer Aufstellung einer BP in Berlin durch die Alliierten. 1992 gab es 2 Bereitschaftspolizeiabteilungen mit 10 Einsatzhundertschaften (EHu) und 2 Technischen Einsatzeinheiten (TEE). Seit 2007 wurden die Einsatzhundertschaften

von 10 auf 8 (EHu) reduziert. Das Aufgabengebiet der Berliner Bereitschaftspolizei ist sehr groß. Sie wird oft in anderen Bundesländern bei Auseinandersetzungen gegen Extremisten, Staatsbesuchen, Konferenzen und Atomtransporten eingesetzt.

Die Berliner Bereitschaftspolizei ist aktiv bei der Kriminalitätsbekämpfung dabei. Bereiche wären etwa die Straßen- oder Rauschgiftkriminalität, etc. Aber auch ganz einfache Aufgaben erwarten die Beamten, wie Verkehrsüberwachung. Jede Polizistin und jeder Polizist hat eine ständige Aus- und Fortbildung. Besonders im Sportbereich wird dieses deutlich: Ausdauer- und Kraftsport, Boxen, Judo, Schieß- und Fahrtraining sowie Sanitätsausbildung gehören dazu.

Ich war von 18.30 bis 21.00 Uhr in der Einsatzzentrale und ließ mir die Struktur, die Aufgaben, die Waffenkammer und Unterbringung zeigen. Dies war sehr spannend, weil man die Beamten sonst nur auf der Straße sieht und nicht wirklich weiß, was eigentlich tagtäglich geleistet wird.

Wir fuhren nach 21.00 Uhr ins Einsatzgebiet. Ich entschied mich für Friedrichshain-Kreuzberg. Von 22.00 bis 04.30 Uhr war ich zusammen mit den Beamten in einem Gruppenkraftwagen unterwegs und nahm an allen Einsätzen teil. Die Beamten müssen innerhalb von wenigen Sekunden richtige Entscheidungen treffen, von denen das Leben von Betroffenen oder ihnen selbst abhängen kann. Ich war auch überrascht, wie jung die Kolleginnen und Kollegen sind.

Was habe ich alles erlebt?

In der Nacht vom 01.10.2010 auf den 02.10.2010 gab es unterschiedliche Ereignisse – angefangen von Ruhestörungen, einem Brand einer Turnhalle (Nähe der Warschauer Straße) bis hin

zu schwereren Körperverletzungen von Personen, Beleidigungen und Einbrüchen. So war dies eine typische Nacht für eine Großstadt wie Berlin.

Oftmals ist Verhandlungsgeschick bei schwierigen Situationen gefragt. Aber auch konsequentes Auftreten und die Durchführung von rechtstaatlichen Mitteln sind unabdingbar. Natürlich konnte ich mit den Beamten intensiv sprechen, sodass ich auch Fragen zur Kennzeichnungspflicht beantworten oder allgemein etwas zur Politik sagen musste.

Ich habe hohen Respekt und eine hohe Anerkennung vor der Arbeit der Berliner Polizei und der Berliner Bereitschaftspolizei. Sie machen Berlin sicherer. Eines muss jeder wissen: Hinter der Uniform steckt ein Mensch, wie Du und Ich.

Herzlichen Dank für Ihre Arbeit in Berlin. Der Polizeijob ist spannend, abwechslungsreich, aber auch sehr gefährlich – allemal ein wichtiger.

SPD ist die Berlin-Partei – Landesparteitag am 13. November 2010

Im November hielt die Berliner SPD ihren letzten Landesparteitag in diesem Jahr ab. Wichtige Punkte waren neben einer euphorisch gefeierten Rede von Klaus Wowereit, das leidenschaftliche Grußwort von Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin von NRW, die Rede unseres Fraktionsvorsitzenden Michael Müller sowie unsere Beschlüsse zu Bereichen der öffentlichen Daseinsvorsorge, wie Wasser, Energie und Öffentlicher Personennahverkehr.

Über den Sommer hätte man ja den Eindruck bekommen können, Klaus Wowereit und die SPD bräuchten keinen Wahlkampf mehr machen und sollten schon überlegen, ob sie als Juniorpartner in einen Senat von Renate Künast gehen. Auf diesem Landesparteitag wurde deutlich, wie wenig dies der Realität entsprach. Klaus Wowereit machte in einer kämpferischen Rede deutlich, dass die SPD die Berlin-Partei sei und seit der Stagnation durch die Bankenkrise 2001 wesentliche Veränderungen durchgesetzt habe, die unsere Stadt erfolgreich in eine neue Zeit brachten. Während Frau Künast blind 100.000 neue Jobs versprach, hat der Senat unter Klaus Wowereit diese und weitere mehr schon geschaffen. Die Berliner SPD steht für ein neues Miteinander in dieser Stadt – für eine offene Stadt, in der der soziale Zusammenhalt gestärkt und nicht durch einseitige Klientelpoli-

tik geschwächt werde. Unsere bisherigen Regierungserfolge, wie die neue Schulstruktur, die drei gebührenfreien Kitajahre oder die erfolgreiche Arbeitsplatzschaffung, werden im Wahlkampf nächsten Jahres ebenso wichtige Themen sein, wie die Weiterentwicklung der Integrationspolitik, den Erhalt und Ausbau unserer guten verkehrlichen Infrastruktur in Verbindung mit strengem Umweltschutz sowie gute und bezahlbare Arbeit zu gewährleisten. Alles mit Klaus Wowereit an der Spitze.

Als wichtigsten Beschluss hat der Landesparteitag festgelegt, dass die Energienetze von Strom, Wärme und Gas langfristig wieder in öffentliche Hand zurückgeführt werden sollen. Dabei soll der Aufbau berlineigener Stadtwerke einbezogen werden. Auch Wasser bleibt ein öffentliches Gut. So soll die komplette Rekommunalisierung der Wasserbetriebe langfristig ins Auge gefasst werden. Zusätzlich wurde eine Teilausschreibung des S-Bahn-Verkehrs abgelehnt. Es soll eher die Übernahme in kommunale Verantwortung überprüft werden.

Weiteres unter:

<http://www.spd-berlin.de>

Mangel an Kitaplätzen erkannt

Die bedarfsgerechte Versorgung mit Kitaplätzen zeigt sich in unserem Bezirk wie auch in vielen anderen sehr angespannt. Seit der Neuordnung der Kitalandschaft im Jahr 2006 verfügen die bezirklichen Jugendämter selbst nicht mehr über eigene Plätze. Sie haben somit keine Möglichkeit, direkt auf die Belegung in den Kitas Einfluss zu nehmen, sondern sind auf die Zusammenarbeit mit den Trägern (Freie Träger sowie die Kita-Eigenbetriebe) angewiesen.

Eltern bringen heute ihre Kinder in der Regel mit 12 oder 14 Monaten in die Kita. Leider reichen derzeit die Plätze mit den vorhandenen Rahmenbedingungen nicht aus, um immer bedarfsgerecht zu versorgen, geschweige denn das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern zu garantieren. Hier spiegelt sich auch die Regelung der Platzfinanzierung in Berlin wieder. Die Plätze werden grundsätzlich erst mit Belegung derer finanziert. Da Plätze in der Regel immer im August mit dem Wechsel der Vorschüler in die Schule frei werden, sind die Träger natür-

lich interessiert, die frei gewordenen schnell zu belegen, um sich das Personal zu sichern. Das heißt, Eltern, die im Zeitraum von August bis Dezember einen Platz in Anspruch nehmen müssen, haben zunächst erst einmal eine bessere Ausgangssituation. Für alle Kinder, die ab Januar bis Juli einen Platz benötigen, wird die Vermittlung schwierig bis unmöglich.

Eine Übersicht freier Kitaplätze liefert das KITA-Fachverfahren innerhalb des ISBJ (Integrierte Software Berliner Jugendhilfe) nicht. Wir haben im Bezirk gemeinsam mit den freien Trägern und dem Eigenbetrieb SüdOst eine Form der schnelleren Information zu bisher nicht versorgten Kindern mit einem freien Platz gefunden.

Diese Aufstellung wird als „Pendelliste“ bezeichnet. Dort werden alle Kinder registriert, deren Eltern sich bei uns melden, die noch nicht mit einem Kitaplatz versorgt sind.

Eine wirkliche Lösung können aber nur mehr Kitaplätze sein. Dafür muss es vom Land auf lange Sicht Investitionsmittel geben.

Swen Schulz, MdB, besucht Kita „Amtsfelder Knirpse im Allende-Viertel

Der Berliner SPD-Bundestagsabgeordnete Swen Schulz sprach sich bei einem Besuch des Wohngebietszentrums im Allende-Viertel am 18. November 2010 für stärkere Bildungsanstrengungen im Kampf gegen Kinderarmut aus. Im Mittelpunkt seines Besuches stand die Vorstellung der Angebote des Hauses, welches neben der Kita „Amtsfelder Knirpse“ auch generationenübergreifende Sportangebote, ein Café, Renten- und Sozialberatung und Spielernachmittage unterbreitet.

Swen Schulz, der seit 2002 für Spandau – Charlottenburg - Nord Mitglied im Deutschen Bundestag ist, ist stellvertretender bildungspolitischer Sprecher der SPD- Bundestagsfraktion. Er betonte bei seinem Besuch, dass Sozial-, Bildungs- und Integrationspolitik ineinandergreifen müssen. Deshalb seien solche übergreifenden Angebote wie im Wohngebietszentrum im Allende-Viertel so wichtig. Ziel müsse es zudem sein, das Recht auf Bildung zu garantieren – und zwar für alle. In den vergangenen Jahren wurden die Kitas deshalb bereits zu stärkeren Bildungseinrichtungen umgebaut. Schulz sprach sich klar gegen das von der schwarz-

gelben Bundesregierung geplante Betreuungsgeld für Kinder aus, die nicht in eine Kita gehen. Das würde dazu führen, dass eine Herausnahme der Kinder aus dieser auch noch mit Geld belohnt werde. Kitas als Bildungseinrichtungen sind aber für jedes Kind wichtig. Er begrüßte es daher, dass der Berliner Senat den Besuch für jedes Kind kostenlos anbieten wird. Schulz forderte, die bestehenden Bildungsangebote weiter zu verbessern und die Möglichkeit zu schaffen, dass sie alle kostenlos in Anspruch nehmen können. Für Deutschland müssten dafür jedes Jahr 20 Milliarden Euro mehr aufgewendet werden. Schulz setzt dafür auch auf einen Beitrag der Vermögenden und Spitzenverdienern.

Aus einer Pressemitteilung der SPD Treptow-Köpenick



Swen Schulz,
MdB,

Grit Rhode,
Offensiv 91
e.V.,

Tom Schreiber,
MdA

(v. l. n. r.)

Bauarbeiten für Barrierefreiheit in der Allende-Schwimmhalle beginnen

Ein Zwischenstand bei der barrierefreien Herichtung der Schwimmhalle im Allende-Viertel kann mittlerweile festgehalten werden. So sind die Planungsleistungen für den Umbau der Toilette beauftragt. Die Ausführungsplanung wurde im November abgeschlossen. Der Fahrplan für den Umbau soll eingehalten werden und so wurde der Hublift im November bestellt und wird in Kürze geliefert.

Am 20. September wurde die Schwimmhalle nach erfolgreicher Sanierung im Beisein von Innensenator Körting wiedereröffnet. Der festgestellte Misstand von fehlender Barrierefreiheit im Inneren, sollte nach seiner Aussage behoben werden. Als Wahlkreisabgeordneter setze ich mich weiterhin für einen schnellstmöglichen Abschluss der Umbauten ein.

Das Berliner Modell der Polizei wird auch in Müggelheim angewendet

Die CDU-Fraktion in der BVV Treptow-Köpenick hat im November 2010 einen Antrag eingebracht, der sich darum bemüht, dass der Kontaktbereichsbeamte der Polizei in Müggelheim, Herr Zittlau, dort bleiben sollte.

Es ist gut und richtig, wenn die Polizei und ihre Kontaktbereichsbeamten als enge Vertraute, Verbündete und Ansprechpartner vor Ort gelten. Dennoch versucht die CDU mit derselben Strategie, wie in Reinickendorf und anderswo Stimmung zu machen, wenn es um das „Berliner Modell“ geht. Mit diesem Vorhaben werden in der ganzen Stadt die Abschnitte und Direktionen der Polizei neu organisiert. Ziel ist eine kiezorientierte Gewalt- und Kriminalitätsprävention. Demnach werden Direktionen zusammengelegt, um Strukturen zu vereinfachen und die Kontaktbereichsbeamten durch Mitarbeiter regionaler Dienstgruppen ersetzt, die in festgelegten Gebieten für die durchgehende Bearbeitung aller Fälle vom Funkwageneinsatz bis zur Anzeigenbearbeitung, vom Streifengang bis zur Sicherheitsberatung zuständig sein werden. So werden Arbeitsprozes-

se entschlackt und die Beamten haben weiterhin die Möglichkeit Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zu halten.

Die Direktion 6 wurde am 01. Juli 2003 im Zuge der Neuordnung der Führungsstrukturen aus Teilen der ehemaligen Direktion 6 und 7 gebildet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abschnitte 61, 62, 63 und 65 im Südosten Berlins versehen ihren Dienst nach dem „Berliner Modell“. Die dortigen Dienstgruppen sind für einen Bereich Ihres Bezirkes zuständig und für den Bürger der erste Ansprechpartner. Auf den Abschnitten 64 und 66 wird weiterhin Dienst im alten „12-Stunden Schichtmodell“ versehen. Die dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bereits auf das „Berliner Modell“ vorbereitet und sukzessive in die neue Organisationsstruktur überführt. Mitte 2011 soll auch der Abschnitt 66 in die neue Arbeitsform überführt worden sein. Herr Zittlau wird nach über 10 Jahren als Kontaktbereichsbeamter eine neue Verwendung im Abschnitt 66 erhalten. Natürlich soll es weiterhin Ansprechpartner bei der Polizei für Müggelheim geben.

Für eine Veränderung der Flugrouten und maximalen Lärmschutz

Die Diskussion um die Flugrouten wird uns wohl noch bis neue Jahr erhalten bleiben – sowohl in ganz Berlin, aber mit Sicherheit weiterhin in Treptow-Köpenick. Das auch richtig so, denn schließlich ist die Deutsche Flugsicherung noch nicht wirklich auf die Probleme mit den neuen Flugrouten eingegangen. In den Nachrichten von Tom Schreiber 6/2010 habe ich meine Haltung zu diesem Thema klar dar-

gelegt. Gemeinsam mit der SPD Treptow-Köpenick und der SPD Müggelheim werde ich mich weiterhin für eine Veränderung der Flugrouten und maximalen Lärmschutz einsetzen. Dazu erschien folgende Anzeige in der Dezember-Ausgabe des Müggelheimer Boten.

(Siehe nächste Seite)

SPD handelt mit Ihnen:

Für eine Veränderung der Flugrouten und maximalen Lärmschutz

Die SPD Treptow-Köpenick und der Müggelheimer Abgeordnete Tom Schreiber haben frühzeitig begonnen zu handeln, um für alle Bürgerinnen und Bürger den maximalen Lärmschutz zu sichern und Flugrouten über Stadtgebiet zu vermeiden. Durch Anträge, Kleine und Mündliche Anfragen in der Bezirksverordnetenversammlung von Treptow-Köpenick und durch Gespräche und Vereinbarungen auf Landesebene haben wir uns seit der Entscheidung für den Standort für die Bürgerinnen und Bürger in Müggelheim, Grünau und Bohnsdorf eingesetzt. Hier einige Beispiele seit 2006:

- Antrag für eine Veränderung der Flugrouten, Ausweitung der Lärmschutzregionen, uneingeschränkte Einhaltung der Nachtflugverbote
- Antrag für alternative Flugrouten, die nicht über Stadtgebiet führen sollen
- Kleine Anfrage der SPD-Bundestagsfraktion zu den Flugrouten
- Antrag für die Anwendung von lärm- und CO₂-emissionshemenden CDA-Anflugverfahren
- Antrag für die Installation von Fluglärm-Messstellen in Müggelheim
- Kleine Anfrage zu Flugrouten sowie Kleine und Mündliche Anfragen zu Messstellen in Müggelheim
- Zusicherung des Senats erreicht, schnell Fluglärm-Messstellen in Müggelheim zu errichten
- Antrag für eine Informationsveranstaltung zum ergänzenden Planfeststellungsbeschluss

Die SPD setzte sich als einzige Partei für einen anderen Standort ein, doch die politische Mehrheit in dieser Stadt setzte Schönefeld durch. Das hat uns und wird uns nicht davon abhalten, uns für die Belange der Menschen stark zu machen, die durch Fluglärm und Luftverunreinigungen betroffen sind. Wir möchten das mit Ihnen gemeinsam tun – im Dialog und mit Kooperationen. Kontaktieren Sie uns und wir setzen uns gemeinsam für eine Veränderung der Flugrouten und maximalen Lärmschutz ein.

Ihr

Ulrich Wethkamp, Vorsitzender der SPD Müggelheim
Oliver Igel, Kreis- und Fraktionsvorsitzender der SPD Treptow-Köpenick
Tom Schreiber, Mitglied des Abgeordnetenhauses für Müggelheim

Wenn Sie weitere Informationen möchten, kontaktieren sie uns unter tom.schreiber@spd.parlament-berlin.de oder unter 030/657 24 54 (SPD Treptow-Köpenick) oder schauen Sie bei uns vorbei:

Bürgersprechstunde von Tom Schreiber am Mittwoch, 8. Dezember von 18 bis 19 Uhr im Dorfkлуб Müggelheim
Oder im Internet unter www.tom-schreiber.eu oder www.spd-tk.de



Kreisdelegiertenversammlung der SPD Treptow-Köpenick

Am Samstag, 11. Dezember 2010, findet die Kreisdelegiertenversammlung der SPD Treptow-Köpenick statt, auf der wir unsere Kandidaten für die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung von Treptow-Köpenick nominieren werden. Die Wahl findet am 18. September 2011 statt.

In den letzten vier Jahren habe ich viel Kraft, Freude und Ideen in meine Arbeit als Abgeordneter gesteckt – ich hoffe, dass dies schon

Früchte getragen hat und als erfolgreich von den Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen wird. Daher bewerbe ich mich um weitere fünf Jahre als Abgeordneter für den Wahlkreis 5 – Allende, Wendenschloß, Müggelheim und Altstadt-Kiez. Zusätzlich kandidiere ich um Platz 2 der Bezirksliste fürs Abgeordnetenhaus. Ich hoffe sehr, dass ich am Samstag von den Delegierten der Treptow-Köpenicker SPD das Vertrauen erhalte, weiter für meinen Wahlkreis, den Bezirk und in Berlin Politik zu machen.

Neue Facebook-Seite und Homepage

Mark Zuckerberg entwickelte Facebook gemeinsam mit den Studenten Eduardo Saverin, Dustin Moskovitz und Chris Hughes im Februar 2004 an der Harvard University ursprünglich nur für die dortigen Studenten. Jeder Benutzer verfügt über eine Profilseite, auf der er sich vorstellen und Fotos oder Videos hochladen kann. Auf der Pinnwand des Profils können Besucher öffentlich sichtbare Nachrichten hinterlassen oder Notizen/Posts veröffentlichen. Alternativ zu öffentlichen Nachrichten können sich Benutzer persönliche Nachrichten schicken oder chatten. Freunde können zu Gruppen und Events eingeladen werden. Als Abgeordneter für meinen Wahlkreis und Berlin darf ich natürlich nicht den Kontakt zu

allen Interessierten in der heutzutage wichtigsten Plattform Internet vernachlässigen. In diesem Sinne habe ich eine neue Facebook-Seite gestartet, auf der man meine Arbeit und meine Standpunkte verfolgen sowie mit mir in Kontakt treten kann. Schauen Sie hier vorbei: <http://www.facebook.com/#!/pages/Tom-Schreiber-MdA/160149370674177>
Meine Homepage bekommt nun ein neues Layout und sie soll einen größeren Informationsgehalt haben. Für mich ist dies und Transparenz wichtig und ich hoffe, dass diese Seite (www.tom-schreiber.eu) das liefern wird. Eine Neustart ist für die Woche vom 13.-19. Dezember geplant.

Kontakt

Gerne kontaktieren Sie mich per E-Mail an tom.schreiber@spd.parlament-berlin.de,
per Telefon unter 030 / 232 522 81 oder 0177 / 711 36 24,
per Post an: Tom Schreiber, MdA
Preußischer Landtag
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin

Oder schauen Sie auf meiner Homepage vorbei, wo weitere Informationen zu finden sind:
<http://www.tom-schreiber.eu/>

Ich freue mich über Anregungen und Kritik zu diesem Newsletter oder zu meiner Arbeit. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, bitte ich Sie um eine kurze Nachricht an die oben genannte E-Mail-Adresse.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest. Gönnen Sie sich und Ihren Familien viel Ruhe und Beisammensein.

**Dann lässt es sich auch gut ins neue Jahr rutschen.
Viel Erfolg dabei und bis 2011.**

Ihr Tom Schreiber